

**Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2018/ 2019
– Gemeinderatssitzung am 10.10.2017 –**

Rede des Finanzbeigeordneten Michael Hanus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buß,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Stadt Plochingen wird in den nächsten beiden Jahren 2018 und 2019 zu einer großen Baustelle werden.

Herr Bürgermeister Buß hat bereits ausführlich die einzelnen Investitionsmaßnahmen für 2018 und 2019 dargestellt. Plochingen investiert im Jahr 2018 6,4 Mio. EUR und im Jahr 2019 8,2 Mio. EUR, zusammen 14,6 Mio. EUR in zwei Jahren oder durchschnittlich 7,3 Mio. EUR jeweils auf ein Jahr bezogen. Dies bedeutet gegenüber dem Investitionsvolumen aus 2017 in Höhe von 5,3 Mio. EUR nochmals eine Steigerung von rund 40%. Mit diesem Kraftakt soll sowohl die Gebäudeinfrastruktur als auch die Straßeninfrastruktur ertüchtigt und zukunftsfähig gemacht werden.

Ausgangspunkt der konkreten Investitionsplanung für die Jahre 2018 und 2019 ist eine Investitionsliste, die die Stadtkämmerei im Juni 2017 dem Gemeinderat in einer Klausursitzung als Entwurf vorgelegt hat. Diese Investitionsliste hat ein Volumen von rund 85 Mio. EUR verteilt auf 18 größere Einzelmaßnahmen, die bis 2030 begonnen und zum großen Teil abgeschlossen werden sollen. Aus dieser Investitionsliste heraus hat die Stadtverwaltung unter Beteiligung der einzelnen Fachämter, Prioritäten für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 erarbeitet und dabei auch die Jahre 2020, 2021 und 2022 für die mittelfristige Planung berücksichtigt. Zu

den Schwerpunkten im Hochbaubereich zählt die Sanierung des Gymnasiums, der Ersatzneubau des evangelischen Bühleichenkindergartens und der Neubau eines fünfgruppigen Kinderhauses am Johanniterpark. Hinzu kommen Neubauten bzw. Sanierungen im Wohnbaubereich. Nennen möchte ich hier die beiden Neubauten im Filsweg 7 sowie die Dachsanierung des Mietwohngebäudes „Alte Spinnerei“ auf dem ehemaligen Gartenschaugelände und die Sanierung von neun Wohnungen und Wohnraumerweiterung um weitere drei Wohnungen in den Gebäuden Eisenbahnstraße 62 und 64.

Weiter sichtbare Baustellen wird es auch im Tiefbaubereich geben mit dem Ausbau der Eisenbahnstraße vom Feuerwehrhaus bis zur Einmündung Robert-Bosch-Straße, den dringend notwendigen Brückensanierungen an der Otto-Konz-Brücke und der verlängerten Hafnbrücke sowie im Bereich des Sanierungsgebietes „Bahnhofsbereich“ bei der Einmündung Eisenbahn-/ Wilhelmstraße, der Ertüchtigung des Zentralen Omnibusbahnhofs und erster Baumaßnahmen im Bereich östlich des Bahnhofsgebäudes.

Die Investitionsausgaben, die sich ausnahmslos im Pflichtaufgabenbereich der Stadt Plochingen befinden, werden durch weitere Instandhaltungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt ergänzt, also dem Teil des Haushalts, der die Aufwendungen und Erträge des laufenden Betriebs abbildet. Zu erwähnen ist hier insbesondere der Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die von 6,5 Mio. auf rund 7 Mio. EUR ansteigen, also rund eine halbe Million Euro. Mitverantwortlich für diesen Anstieg ist die zusätzliche Bereitstellung von Instandhaltungsmittel bei den Gemeindestraßen, die 2017 noch bei rund 300.000 EUR lagen und in den Jahren 2018 und 2019 jeweils um rund 100.000 EUR auf

rund 400.000 EUR ansteigen. Auch die Personalaufwendungen, die sich von 10,7 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 11,1 bzw. 11,3 Mio. EUR in 2018 und 2019 erhöhen, tragen zum weiteren Anstieg der Aufwendungen im Ergebnishaushalt bei. Ursächlich für diese Aufwandssteigerungen in Höhe von 400.000 bzw. 600.000 EUR sind die tariflichen Steigerungen sowie erste Auswirkungen der Umsetzung der neuen Entgeltordnung.

Insgesamt erhöht sich das Volumen des Gesamtergebnishaushalts 2018 bzw. 2019 von 34,8 Mio. EUR auf 37,5 bzw. 37,9 Mio. EUR, dies entspricht einer Steigerung von rund 8 bzw. 9% auf Basis 2017.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Haushalt 2018/ 2019

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten selten so gut wie heute. Die Zahl der Arbeitslosen hat den tiefsten Stand seit Mitte 1991 erreicht. Bundesweit ging die Zahl der Arbeitslosen auf rund 2,5 Millionen zurück, dies entspricht einer Arbeitslosenquote von nur 5,5%. Zugleich hatten über 44 Millionen Menschen einen Job und damit so viele wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg und auch im Landkreis Esslingen lag im August 2017 bei nur 3,6%. Die Inflationsrate in Deutschland lag im Durchschnitt in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 bei plus 1,8%.

Diese Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin das Wirtschaftswachstum für das laufende Jahr 2017 mit plus 1,9% prognostiziert und für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 nochmals ein Plus von 1,9% bzw. 1,6% voraussagt. Unter diesen Voraussetzungen dürften die Steuereinnahmen, sowie sie in

der Maisteuerschätzung 2017 für die Jahre 2018 und 2019 prognostiziert wurden, in dieser Höhe auch in der Novembersteuerschätzung zumindest bestätigt werden.

Für den Haushalt der Stadt Plochingen bedeutet das beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer nach einem Ansatz für 2017 von 8,0 Mio. EUR ein Anstieg in den Jahren 2018 und 2019 auf 8,5 Mio. EUR bzw. 8,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 10% innerhalb von 2 Jahren.

Ein Blick auf die Gewerbesteuererträge zeigt, dass diese für das Jahr 2017 bei rund 8 Mio. EUR liegen. Für 2018 und 2019 kann auf Basis des voraussichtlichen Ergebnisses 2017 ein Ansatz für 2018 von 7,6 Mio. EUR und für 2019 von 7,8 Mio. EUR angenommen werden.

Die guten Steuererträge, aber auch die weiterhin stabilen Gebührenerträge führen dazu, dass die ordentlichen Erträge des Ergebnishaushalts in Summe von 33,7 Mio. EUR in 2017 auf 35,5 Mio. EUR in 2018. Dies entspricht einer Steigerung von 5%.

Richten wir nun den Blick auf die ordentlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts, also die Aufwendungen, die für den laufenden Betrieb notwendig sind. Hier steigt das Volumen von 34,8 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 37,5 Mio. EUR in 2018 und auf 37,9 Mio. in 2019. Allein die Steigerung von 2017 auf 2018 beträgt plus 8%.

Damit wird deutlich, dass die Schere zwischen den Erträgen und den Aufwendungen weiter auseinanderklafft und die Geschwindigkeit beim Steuerwachstum nicht mit der Geschwindigkeit des Wachstums bei den Aufwendungen für unsere Aufgabenerfüllung stand halten kann. Bereits das Jahr 2017 konnte nur mit einem negativen Ergebnis von minus 1,1

Mio. EUR geplant werden. Dies setzt sich im Jahr 2018 mit einem Minus von 1,9 Mio. EUR und im Jahr 2019 mit einem Minus von 1,1 Mio. EUR fort. Dies bedeutet, dass die Abschreibungen und damit der Werteverzehr unseres Vermögens nicht erwirtschaftet werden kann. Ursächlich hierfür ist insbesondere die weitere Zunahme von Aufgaben im frühkindlichen Betreuungsbereich von ein bis sechs Jahren, der Ausbau der Ganztageschule im Grundschulbereich, aber auch der hohe Druck bei der Anschlussunterbringung von Geflüchteten.

Die Haushaltsstruktur in den Jahren 2018 und 2019 lässt keinen Spielraum für notwendige Investitionen. Vielmehr muss in den Jahren 2018 und 2019, wie bereits auch 2017 auf das sehr gute Ergebnis der früheren Jahre zurück gegriffen werden und die höhere Liquidität insbesondere aufgrund der sehr guten Steuereinnahmen zur Finanzierung der Investitionen 2018 und 2019 herangezogen werden. Nur so kann der Finanzierungsmittelbedarf für 2018 von 4,6 Mio. EUR und für 2019 von 4,9 Mio. EUR für die notwendigen Investitionen, die Herr Bürgermeister Buß im Einzelnen dargestellt hat, bewältigt werden.

Wie können wir die notwendigen Pflichtaufgaben auch in Zukunft bewältigen? Einen Ansatz, den ich bereits in meiner Haushaltsrede zur Einbringung des Haushalts 2017 vor einem Jahr beleuchtet habe, möchte ich konkretisieren:

Die gesamten Geschäftsprozesse in unserer Verwaltung sollten im Rahmen der Überlegungen zur Digitalisierung, die Herr Bürgermeister Buß angesprochen hat, auf den Prüfstand. Denn Digitalisierung heißt nicht nur die seitherigen Prozesse mithilfe der IT zum großen Teil zu automatisieren, sondern unsere Prozesse zu überprüfen und dort wo es

möglich ist, zu vereinfachen. Dieser Prozess kann beispielsweise bei der Rechnungsbearbeitung in der Kämmerei und den einzelnen Dienststellen der Stadtverwaltung exemplarisch begonnen werden. Damit wir unsere Verwaltung jedoch für die Zukunft aufstellen, werbe ich dafür, dass die Überprüfung der Geschäftsprozesse ganzheitlich unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Personalrats angegangen wird.

Prof. Achim Wambach, der Präsident des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung hat der Wirtschaftswoche im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 auf die Frage nach möglichen notwendigen Veränderungen für Deutschland folgend geantwortet:

„Ich würde nicht nur „Digitalisierung predigen“, sondern auch danach handeln. Die öffentliche Verwaltung ist unterdigitalisiert und benötigt dringend einen Innovationsschub.“

Dieser Zukunftswunsch könnte auch Leitlinie für unsere Stadtverwaltung werden.

Abschließend möchte ich mich bei Herrn Bürgermeister Buß, den Amtsleiterkollegen und insbesondere meinem Team in der Kämmerei für den Kraftakt zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2018 und 2019 bedanken.

Der weitere Fahrplan für die Haushaltsplanung 2018/ 2019 sieht folgende Termine vor:

- 24.10.2017
Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs
- 07.11.2017
Abgabeschluss für die Haushaltsanträge der Fraktionen

- 28.11.2017
Hauptberatung des Haushalts
- 12.12.2017
Verabschiedung des Haushalts für die Jahre 2018 und 2019 einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!